



Glück Auf

Gemeindenachrichten aus Hausham und Agatharied

26. Ausgabe | Herbst 2023

www.hausham.de



Levico Terme



**Nachruf
Hans Zenzinger**

Seite 4-5



**Unser neuer
Bahnhofsvorplatz**

Seite 12-13



**Kindergarten
Sonnenschein**

Seite 20



Seiersberg -
Pirka



Liebe Leserinnen und liebe Leser unserer Gemeindezeitschrift „Glück Auf“ –
Gemeindenachrichten aus Hausham und Agatharied“,

hoffentlich hatten Sie schöne Ferien und konnten die Zeit, trotz aller widrigen Umstände,
etwas genießen.

Danke für Ihr Interesse an den Gemeindenachrichten und Danke dem gesamten Team des
„Glück Auf“ für die engagierte ehrenamtliche Arbeit.

Ich wünsche Ihnen gute Unterhaltung. Bleiben Sie gesund.

Ihr
Jens Zangenfeind
1. Bürgermeister



E-Fahrzeug der Gemeinde Hausham



Gerade in der Verwaltung wird immer wieder ein Fahrzeug für Strecken im Gemeinde- und Landkreisgebiet benötigt. Die Gemeinde Hausham verfügt nun über ein E-Fahrzeug, das die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nutzen können, um betriebliche Fahrten durchzuführen.

Danke an das Team des Autohauses Weinmann für die gute Zusammenarbeit.



IMPRESSUM

Erscheinungstermin nächstes Heft: Winter 2023

Herausgeber: Gemeinde Hausham, Schlierseer Str. 18,
83734 Hausham, Tel. 08026/3909-11
E-Mail: vorzimmer@hausham.de
V.i.S.d.P: Jens Zangenfeind, 1. Bürgermeister
Redaktion: Arbeitskreis Gemeinde Hausham
Druck: onlineprinters, Auflage: 1000 Exemplare

Gestaltung: Andrea Scheichengraber
Kontakt: info@scheichengraber.de
Fotos: Archiv der Gemeinde Hausham, Sabrina Zeug,
Freiwillige Feuerwehr Hausham, REO, Musikschule,
Gartenbauverein, Willi Eisenlöffel, Harda von Poser,
Marion Jenuwein, Sina-Maria Schweikle



Unser Mitarbeiter Peter Straßer ging Ende Mai nach 30 Jahren in die Freistellungsphase der Altersteilzeit. Wir danken ihm für diese lange Zeit im Dienste der Gemeinde, in der er sein Fachwissen immer gerne für die Bürger der Gemeinde einsetzte.

Seine Nachfolgerin ist Christiane Spohr, die sich hier kurz vorstellt:

Im Landratsamt Miesbach war ich bereits 4 1/2 Jahre im Fachbereich Öffentliche Sicherheit und Gewerbe beschäftigt. Aus diesem Grund hab ich mich intern für die Stelle „Leiter/in Ordnungsamt“ beworben. Dass diese Stelle mehr als das reine Ordnungsamt ist und auch das Wahlamt, Soziales, Renten und Standesamt dazu gehören, wusste ich zwar, konnte mir aber den Umfang hierzu schwer vorstellen.

Dies wurde mir erst in den folgenden Wochen richtig bewusst, wie auch die Tatsache, dass Herr Straßer enorm vielen Menschen bei ihren sozialen und rentenrechtlichen Angelegenheiten Hilfestellung geleistet hat. Trotz der derzeit überwältigenden Fülle bin ich weiterhin überzeugt, die richtige Entscheidung getroffen zu haben, und freue mich sehr über diese Chance. Die Arbeit mit Menschen bzw. Menschen in den verschiedensten Situationen helfen zu können, macht diese Stelle für mich so wertvoll.

Im Team wurde ich sehr herzlich aufgenommen und erhalte von den Kolleginnen und Kollegen jede Hilfestellung, die ich derzeit noch brauche. Auch Herr Straßer steht mir im Notfall noch für Fragen zur Verfügung, was sehr beruhigend ist und wofür ich sehr dankbar bin.

Herr Straßer hat für viele Bürger*innen eine große Lücke hinterlassen; im Team werden wir jedoch alles geben, diese Lücke gemeinsam wieder zu schließen. Bedingt durch die Wahlen bitte ich bereits jetzt um Entschuldigung für die hierdurch entstehenden „Wartezeiten“ für Rentenauskünfte oder -anträge. Ab Ende Oktober werde ich alles mir Mögliche tun, um die aufgelaufenen Anträge und Fragen abzuarbeiten.

Vielen Dank!



Die **Gemeinde Hausham**

sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt in Voll-/ Teilzeit folgende Mitarbeiter (m/w/d):

- **Leitung der Finanzverwaltung | Gemeindegamrerer**
- **Mitarbeiter für das Vorzimmer des 1. Bürgermeisters**
- **Reinigungskräfte**
- **Erzieher und Kinderpfleger** für die gemeindlichen Kindertagesstätten und die Großtagespflege
- **Mitarbeiter** für den gemeindlichen Bauhof und das gemeindliche Wasserwerk

Informationen zu den einzelnen Stellen finden sie unter www.hausham.de

Für weitere Auskünfte steht Ihnen unser Geschäftsleitender Beamter, Herr Rudi Randler, unter der Tel. Nr. 08026 3909-13 zur Verfügung

Bitte senden Sie Ihre Bewerbung mit aussagekräftigen Unterlagen an:

Gemeinde Hausham, z. H. Frau Bernhardt, Schlierseer Str. 18, 83734 Hausham,
E-Mail: c.bernhardt@hausham.de (nur PDF-Format!)



Quelle: Hans Breitschafer
und Sabrina Zeug

Nachruf Hans Zenzinger

Hans wurde am 5. März 1945 in Bayrischzell geboren und wuchs zusammen mit seiner jüngeren Schwester Magdalena in ärmlichen Verhältnissen in Hausham auf. Seine Eltern Barbara (Bedienung) und Hans (Schuhmachermeister) waren beide berufstätig, aber stets bemüht, den beiden eine gute Erziehung und eine schöne Jugendzeit zu gewährleisten. Schon während der Volksschulzeit in Hausham und anschließend im Gymnasium in Tegernsee besuchte Hans die Turnstunden der SG Turnen und Leichtathletik und wurde 1961 zusätzlich noch Mitglied bei den Sparten Fußball, Ski und Tennis.

Nach Abschluss der Mittleren Reife am Gymnasium Tegernsee begann Hans eine Lehre als Kaufmännischer Lehrling beim Schlierseer Sportgeschäft Berauer, war somit auch weiterhin dem Sport noch näher verbunden. Als Mitverantwortlicher für die Skikurse bei Berauer war Hans stets bemüht, seinen Freunden und Bekannten einen Skilehrerjob als kleine Nebeneinnahme anzubieten. Beruflich war er auch zukünftig fast ausschließlich im Sportbereich als erfolgreicher Handelsvertreter sowohl im Inland als auch im Ausland für die Firmen Fritzmeier, Tyrolia, Raichle, HiFly, Kneissl und Dachstein tätig. Dies ermöglichte es ihm dann auch, die SG-Sparten mit Skimaterial, Fußbällen, Trikots, Tennisschlägern und anderen Sportutensilien unentgeltlich oder zu Superkonditionen zu versorgen. Hans war immer ein ehrlicher, lebenslustiger und unterhaltsamer Mensch, und so passt es auch, dass er 1968 / 1969 zusammen mit seiner Heidi, die er dann 1971 heiratete, als 10. Faschingsprinzenpaar die Närrische Zeit in Hausham regierte.

Hans war nie in einer Fußballmannschaft aktiv tätig, war mehr ein Freizeitkicker, übernahm aber im Winter in der Halle immer wieder das Athletiktraining sowohl für die Haushamer als auch die Wörnschmühler Fußballer, und für die Eishockey-Mannschaft des TEV Miesbach. Er besuchte, wann immer es ihm möglich war, die Heim- und teilweise auch Auswärtsspiele der SG.

Er war ein ausgezeichnete Skifahrer und wollte auch im Langlauf in die Fußstapfen seines Vaters treten, ließ es dann aber lieber wettkampfmäßig sein und stand dem Skiklub weiterhin immer als Berater, Helfer und Gönner zur Seite.

Tennis war eine große Leidenschaft von Hans. Er spielte sehr gerne in seiner Freizeit und nahm auch an vereinsinternen Turnieren und Festlichkeiten teil. Auch der Sparte Tennis stand er als Berater, Helfer und Gönner immer zur Seite.

Sein Leben jedoch war die Leichtathletik. Schon als Schüler und Jugendlicher trainierte er fleißig. In dieser Zeit war er noch als schlanker Bursche in den Mehrkämpfen tätig und nahm zusammen mit seinen Haushamer LA-Kollegen Sepp Schaftari,



Heiner Mittermüller, Walter Griebel und Weiteren an den LA-Sportfesten im Kreis, sowie an den traditionellen Bergsportfesten und auch an mehreren Bezirks-, Landes-, Deutschen und Österreichischen Turnfesten teil. Im Jugendalter spezialisierte er sich schon mehr und mehr auf die LA-Wurfdisziplinen Kugel, Diskus und Speer sowie die turnerischen Disziplinen Schleuderball und Stein. Mit 59,76 im Speer war er der Beste im Oberland und einer der besten Oberbayerns. Seine Spezialdisziplinen waren jedoch der Schleuderball und das Steinstoßen. Hier konnte er Bayerische Meistertitel und Deutsche Vizemeistertitel (Turnverband) erringen. 1973 wurde die Leichtathletikgemeinschaft Oberland, ein Zusammenschluss von 11 Sportvereinen aus dem Landkreis Miesbach und Bad Tölz gegründet und zu dieser Zeit war Hans fast jedes Wochenende mit seinen Sportkollegen aus Holzkirchen, Föching, Rottach-Egern, Bad Wiessee, Bad Tölz, Darching und Lenggries im In- und Ausland unterwegs. Neben den sportlichen Aktivitäten übernahm er dann auch noch von 1980 bis 1990 das Amt des 1. Vorsitzenden der LGO. Doch seine ganz große, erfolgreiche Sportzeit sollte auf ihn noch warten – nämlich als Trainer. Als sich vor ca. 20 Jahren bei der SG Hausham/LG Oberland eine Gruppe talentierter junger Athleten herauskristallisierte, übernahm Hans sofort das Techniktraining, kümmerte sich und betreute diese. Er trainierte unter anderem Alexander Gilch bis zu dessen Wegzug nach Ingolstadt und Sabrina Zeug, mit der er die letzten



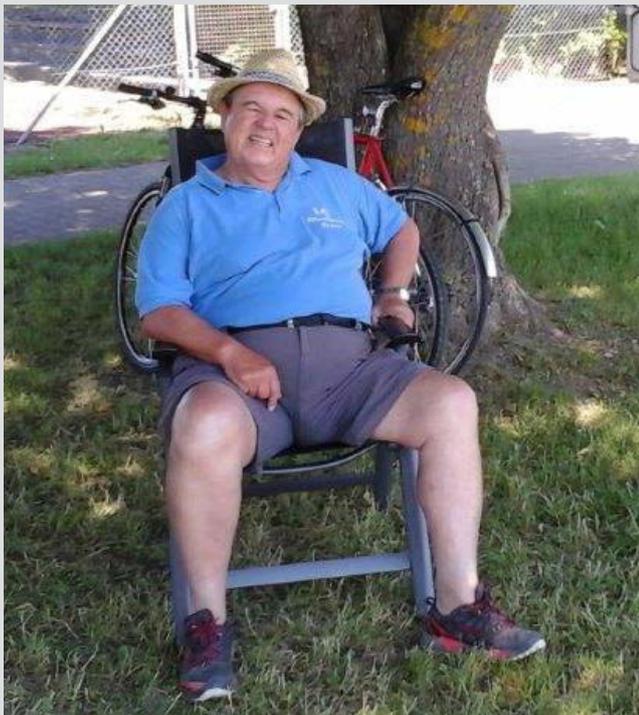
15 Jahre einen Erfolg nach dem anderen erringen konnte. Die letzten Jahre stieß auch noch Christina Stumböck dazu. Hans arbeitete akribisch die Trainingspläne aus, schrieb sie alle mit der Hand und achtete genau auf deren Einhaltung. Um das Beste für seine Schützlinge zu erreichen, kontaktierte er dazu auch immer wieder deutsche Spitzentrainer. Dass es bei dem stressigen Trainings- und Wettkampfprogramm hier und da mal zu Meinungsverschiedenheiten zwischen Trainer und Athleten kam, lag in seinem Naturell.

Leider trafen ihn immer wieder gesundheitliche Schicksalsschläge. Kaum hatte er eine Tumoroperation im Ohr einigermaßen gut überstanden, wurde Blutkrebs festgestellt und er musste sich regelmäßigen Chemotherapien unterziehen. Auch Corona ging an ihm nicht vorüber. Aber die sportlichen Erfolge „seiner“ Sabrina

erfüllten ihn wieder mit großer Freude und gaben ihm neuen Lebensmut. Bei all seinen Krankheiten standen ihm auch stets seine Schwester Magdalena, deren Tochter Verena und Sabrina zur Seite.

Für seine sportlichen Leistungen und Aktivitäten erhielt Hans mehrere Ehrungen: von der LG Oberland für 25 Jahre, vom Bayerischen Leichtathletikverband die Silberne Ehrennadel, vom BLSV den Ehrenamtspreis, von der Gemeinde Hausham 2020 die Goldene Ehrennadel. Seitens der SG wurde er 1986 für 25 Jahre, 2011 für 50 Jahre und wäre 2021 für 60 Jahre geehrt worden. Diese Ehrung musste jedoch wegen Corona verschoben werden und sollte heuer im Herbst nachgeholt werden, was Hans leider nicht mehr erleben durfte.

Am 20. Juni schief unser Hans nach schmerzhaften letzten Wochen friedlich ein.



Lieber Hans, wir danken Dir für die schöne und wertvolle Zeit, die wir mit Dir verbringen durften.
Ruhe in Frieden!



FREIWILLIGE FEUERWEHR HAUSHAM

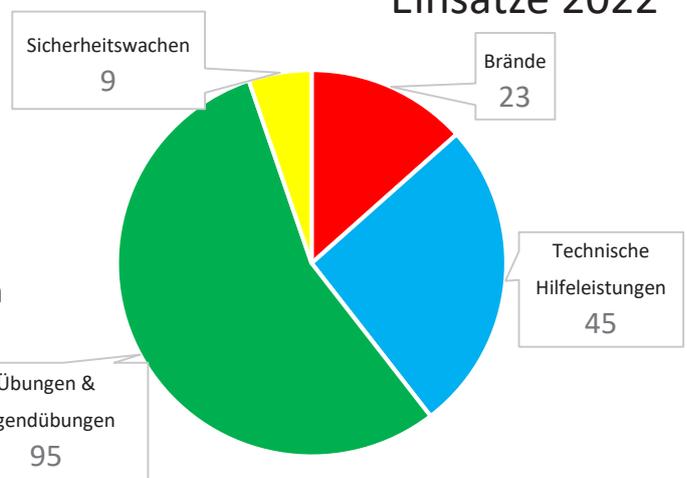
HAUSHAMER, DIE FÜR HAUSHAMER DA SIND.

Für den Schutz der rund 8500 Einwohner unserer Gemeinde sind die Freiwilligen Feuerwehren Agatharied und Hausham gemeinsam zuständig. Mit ihren rund 55 ehrenamtlich aktiven Männern und Frauen betreut die Feuerwehr Hausham den südlichen Teil des Gemeindegebietes. Bei größeren Bränden oder Unfällen wird die Hilfe auch außerhalb des eigenen Schutzgebietes geleistet. Zudem übernimmt die Feuerwehr Hausham auch die Gefahrstoffmessung für das Schlierach- und Leitzachtal und die Komponente Strahlenschutz für den gesamten Landkreis Miesbach. Außerdem wird der südliche Teil unseres Inspektionsgebietes durch unsere Drehleiter abgedeckt. Insgesamt kommt die FF Hausham so auf ca. 200 Einsätze und Übungen pro Jahr.

Die Feuerwehr von Morgen.

Ein wichtiger Bestandteil der Feuerwehr ist unsere Jugendfeuerwehr. Die rund 25 Jugendlichen zwischen 12 und 18 Jahren werden altersgerecht für ihre Zukunft in der Einsatzabteilung vorbereitet.

Jugendübungen finden immer montags um 18:30 Uhr alle 14 Tage statt.



Jeder der helfen will ist herzlich willkommen, egal ob jugendlich oder Quereinsteiger.

Werde auch du ein Teil unseres Teams!





Aufgaben der Feuerwehr

Das gesamte Aufgabenspektrum der Feuerwehr wird in der Gemeinde Hausham von freiwilligen Einsatzkräften sichergestellt. Egal ob Brandeinsätze, Verkehrsunfälle, technische Hilfeleistungen oder Sturmschäden. Wir sind jederzeit für Sie einsatzbereit, nach dem Motto.
„WIR FÜR HAUSHAM, ZU JEDER ZEIT!“



LÖSCHEN:

Dies ist die ursprüngliche Aufgabe der Feuerwehr. Es handelt sich hierbei um den abwehrenden Brandschutz, bei dem alle Arten von Bränden mit spezieller Ausrüstung und Löschmitteln bekämpft werden.

BERGEN:

Im Rahmen ihrer Möglichkeiten übernimmt die Feuerwehr das Bergen von Sachgütern oder Tieren aus z.B. dem Gefahrenbereich.

RETTEN:

Dazu gehört das Helfen von Menschen oder Tieren aus Notlagen z.B. durch technische Maßnahmen. Einer solchen Notlage kann etwa ein Brand, eine Unwetterkatastrophe oder ein Verkehrsunfall zugrunde liegen. Zum Retten zählen auch lebenserhaltende Sofortmaßnahmen (Erste Hilfe), die ein aktives Mitglied der Feuerwehr beherrschen muss.

SCHÜTZEN:

Unter dieses Schlagwort fällt der vorbeugende Brandschutz. Dieser wird z.B. durch Brandschutzerziehung in der Bevölkerung oder durch Sicherheitswachen bei öffentlichen Veranstaltungen geboten. Die Feuerwehr wird des Weiteren auch zu Baugenehmigungsverfahren hinzugezogen um beim baulichen Brandschutz mitzuwirken. Daneben betreibt die Feuerwehr z.B. durch die Eindämmung bei Ölunfällen und das Binden von Ölspuren aktiven Umweltschutz.



FEUERWEHR HAUSHAM



WIR FÜR HAUSHAM, ZU JEDER ZEIT!

Dies sind die Aufgaben der Feuerwehr, dafür stehen die ehrenamtlichen Feuerwehr-Frauen und Männer 24 Stunden am Tag und 365 Tage im Jahr bereit.



Ernährungsbildung in der Öko-Modellregion Miesbacher Oberland

Was hat eigentlich die Kuh mit dem Klima zu tun?



Shirin Völkl (l.) und Angelika Sanow (r.) von der Ökologischen Akademie e.V. stellen den drei Projektmanagerinnen (v.l.) Stephanie Stiller, Veronika Böhm und Veronika Halmbacher das neue Ernährungsbildungsprogramm vor. Foto: REO

Seit 2019 hat die Öko-Modellregion Miesbacher Oberland (ÖMR) gemeinsam mit dem Klimaschutzmanagement (KSM) des Landkreises Miesbach ein laufendes Angebot im Bereich der Ernährungsbildung an Schulen. So war die mit der Umsetzung beauftragte Ökologische Akademie e.V. mit dem Schul-Bildungsprogramm „Was hat mein Essen mit dem Klima zu tun?“ bis Juli 2023 im Landkreis Miesbach unterwegs. Teilgenommen haben die Mittelschule Schliersee, die Realschule Gmund, das Gymnasium Tegernsee sowie die Grundschulen Schliersee, Bad Wiessee, Gmund, Holzkirchen, Otterfing, Wall, Valley, Elbach und Hausham. Mit einem neuen Programm soll das Angebot ab sofort fortgeführt werden, kann aber nun von den Schulen anderweitig finanziert werden.

Die ÖMR und das KSM wollten ihr Bildungsbudget weiterhin sinnvoll investieren. Als dritter Kooperationspartner kam das Klimaschutzmanagement des Landkreises Bad Tölz-Wolfratshausen

mit dazu und die drei zuständigen Projektmanagerinnen beauftragten die Ökologische Akademie, ein neues Bildungsprogramm zu entwickeln mit dem Zusammenhang Kuh und Klima. In einer Pilotklasse, der 6d der Realschule Gmund, führte Shirin Völkl von der Ökologischen Akademie mit ihrer Kollegin Julia Holzmüller das neu konzipierte Programm testweise im Juni 2023 durch.

Wann ist die Kuh ein Klimakiller und unter welchen Umständen ein Klimaretter? Diese und viele weitere Fragestellungen nahm die Klasse genauer unter die Lupe und erlebte hautnah, welche Rolle die regionale Landwirtschaft und ihre Produktion spielen. Im Fokus stand der bewusste Konsum tierischer Produkte und dessen Einfluss auf das Klima.

Der erste Projekttag fand auf dem Bio-Bauernhof der Familie Zehendmaier in Gmund/ Ostin statt. Im modernen Laufstall wurde z. B. die Haltung der Milchkühe diskutiert und dass eine Kuh nach dem Wiederkäuen auch

irgendwann unverdauliche Nahrungsreste wieder ausscheiden muss. Der Tag auf dem Erlebnisbauernhof „Zum Oeder“ endete mit dem Schütteln von Schlagrahm zu Butter und deren anschließender Verkostung. Dazu gab es Brot, Käse und frische Bio-Heumilch von der Naturkäserei Tegernseer Land. Welche Milch würdest du kaufen? Die teure regionale Bio-Heumilch, die etwas günstigere Milch einer oberbayerischen Molkerei oder doch die billige Discountermilch, wenn der Rest des Geldes für Schokolade ausgegeben werden darf. Unter dieser Fragestellung startete der zweite Projekttag. Die Schüler machten sich die Entscheidung nicht einfach. Sie recherchierten dafür intensiv zu den relevanten Themenbereichen Klima, Landwirtschaft, Haltungsformen und Regionalität. Die Ergebnisse der Gruppen wurden auf Plakaten festgehalten und präsentiert. Dadurch konnte sich die Klasse ein fundierteres Bild davon machen, unter welchen Voraussetzungen man die Kuh eher als Klimakiller (z.B. durch Ausstoß von Methangas) oder sogar als Klimaretter (z. B. durch Bindung von Kohlenstoffdioxid beim Grasens auf der Weide) bezeichnen könnte.

Die drei Kooperationspartner, vertreten durch die Projektmanagerinnen Veronika Böhm (KSM TÖL), Veronika Halmbacher (KSM MB) und Stephanie Stiller (ÖMR MB), waren begeistert von der Vorstellung des neu entwickelten Ernährungsbildungsprogramms und den Ergebnissen aus der Pilotklasse in Gmund: „Wir wollen das Bewusstsein für die Zusammenhänge der Herkunft von Lebensmitteln und den Kontakt zwischen Kindern und Landwirten fördern. Das neue Programm kann nun im Schuljahr 2023/2024 an allen Schulen in den Landkreisen Miesbach und Bad Tölz - Wolfratshausen ab der 6. Klasse direkt über die Ökologische Akademie aus Dietramszell (www.oeko-akademie.de) gebucht werden.“ Nach dem Windhundprinzip werden die Kosten, solange das Budget reicht, von den drei Kooperationspartnern übernommen.



Über die Öko-Modellregion Miesbacher Oberland

Der Landkreis Miesbach ist seit 2015 eine von 35 staatlich anerkannten Öko-Modellregionen in Bayern. Die Produktion heimischer Bio-Lebensmittel und das Bewusstsein für regionale Identität voranzubringen, sind die beiden Hauptaufgaben auch in der Öko-Modellregion Miesbacher Oberland. Gefördert vom Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten werden Projektideen beispielsweise zur regionalen Wertschöpfung, der Vermarktung von Bio-Lebensmitteln oder auch pädagogische Angebote umgesetzt. Die Öko-Modellregionsmanagerin Stephanie Stiller fungiert dabei als Ansprechpartnerin für Landwirte, Erzeuger, Verarbeiter, Bäcker, Metzger, Gastronomen, Hoteliers, Händler und Verpfleger sowie Initiativen und engagierte Verbraucher. Sie berät und informiert zu aktuellen Fragestellungen und grundsätzlichen Themen rund um Lebensmittel im Landkreis. Dazu gehört

außerdem Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit, aber auch die Finanzierung und Förderung von Projekten. In der Öko-Modellregion Miesbacher Oberland sind derzeit 35 % der bäuerlichen Betriebe biozertifiziert. Der Anteil an Bio-Bauern im Landkreis ist damit der höchste in Deutschland. Darüber hinaus halten sich über 70 % der Landwirte freiwillig an die Vorgaben des Kulturlandschaftsprogramms (KULAP). Diese nachhaltige Wirtschaftsweise spiegelt sich in der einzigartigen Kulturlandschaft der Region wider.

Über die Regionalentwicklung Oberland KU

Die Regionalentwicklung Oberland (REO) setzt sich dafür ein, den Landkreis Miesbach als attraktiven Standort für Einheimische, Unternehmen und Gäste zu erhalten und nachhaltig weiterzuentwickeln. Das Team setzt sich dabei aus verschiedenen Fachrichtungen aus den Bereichen Wirtschaft und Tourismus zusammen, umfasst Experten für zum Beispiel Regionale Wert-

schöpfung, New Work, Bildung, Tourismusmanagement, Standort- oder Tourismusentwicklung und setzt interdisziplinär die verschiedenen Themen- und Projektschwerpunkte um. Die REO setzt im Auftrag der Kommunen des Landkreises Miesbach die ÖMR um. Das ÖMR-Management wird gefördert durch das Bayerische Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten.

Kontakt

Stephanie Stiller
Öko-Modellregion Miesbacher Oberland
08025 9937222
stephanie.stiller@regionalentwicklung-oberland.de
www.miesbacheroberland.de

Anschrift:

Regionalentwicklung Oberland KU
Rathausplatz 2
83714 Miesbach
www.regionalentwicklung-oberland.de

Ehrennadel der Gemeinde Hausham an Heiner Oberhorner und Udo Konrad



Foto von links nach rechts: Martin Reisberger, Jens Zangenfeind, Heiner Oberhorner, Udo Konrad, Johannes Obermeyer

Seit Beginn der Musikschule hatten Herr Heiner Oberhorner und Herr Udo Konrad die Ämter des 1. Vorstandes und des Kassiers des Musikschulvereins inne. Über 45 Jahre Ehrenamt. Eine unglaubliche Leistung.

Sie haben Höhen und Tiefen nicht nur überstanden, sondern Sie haben die Musikschule richtungsweisend für die Zukunft aufgestellt. Es gab schwere Zeiten, vor allem bei der Klärung der Finanzierung.

Sie sind im ganzen Landkreis aktiv gewesen immer mit dem Ziel, die Finanzierung für die Zukunft zu sichern. Und es gelang.

Im Rahmen des Sommerkonzerts der Musikschule Schlierach-Leitzachtal e.V. wurde Herrn Udo Konrad die Ehrennadel der Gemeinde Hausham überreicht. Herr Heiner Oberhorner ist bereits Träger der Ehrennadel im Zusammenhang mit seinem Engagement beim Haushamer Bergwachtsgang.

Danke, dass Sie alle da sind und unsere Musikschulfamilie unterstützen.

Danke auch an das ganze Kollegium, das wunderbare Team, Danke an Silvia Freiwang und allen, die diese Schule unterstützen.



Aktivitäten vom Gartenbauverein Hausham 2023



Seit einigen Jahren gestalten der Gartenbauverein und der Elisabethenverein den „Wastl-Witt-Brunnen“ zur Adventzeit und zum Osterfest entsprechend.

Bei der Jahreshauptversammlung im März im Gasthaus „Staudenhäusl“ fand nach den Corona-Jahren die Neuwahl statt. Die bisherige Vorsitzende führt den Verein letztmalig nochmals 4 Jahre und sucht somit eine Nachfolgerin bzw. Nachfolger.



Kleiner Trog vor der Kirche



Bergleute – Denkmal am Rathaus



Bei den Gedenktafeln für Bergleute



Kriegerdenkmal

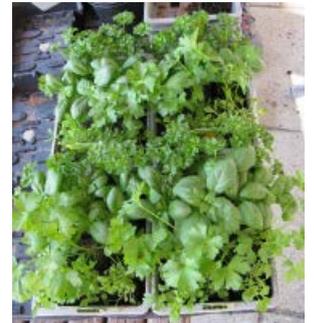
Der Bergmannsverein Hausham St. Barbara feierte im Rahmen des Vereinsjahrtages am 18. Juni 23 sein 140 jähriges Gründungsfest – der Verein wurde im Jahr 1882 ins Leben gerufen. Die Kranzniederlegung erfolgte nach der Hl. Messe am Kriegerdenkmal. Bei den Gedenktafeln wurde eine Schale mit Schleife aufgestellt. Der Blumenschmuck in der Kirche sowie der Ehrungskranz wurde von Heidi Krenn mit zwei Helferinnen angefertigt.





Die Freiwillige Feuerwehr Hausham weihte ihr neues Löschfahrzeug mit Drehleiter am 13. Mai 23 ein. Dazu gestaltete Heidi Krenn mit Helferinnen und Helfern am Fahrzeug 2 Blumengestecke und 30 kleine Tischgestecke für die Gäste.

In der Zeit vom 12.6. – 21.6.23 organisierte die 1. Vorsitzende mit 2 Helferinnen „Kräuter eintopfen“ mit den ca. 280 Kindern der 3 Haushamer Kindergärten Regenbogen, Sonnenschein, Inge-Beisheim und dem Kath. Kindergarten Ich & Du sowie dem Kinderhort der Diakonie. Für die jeweiligen dort befindlichen Hochbeete gab es natürlich auch Kräuterpflänzchen. Die Kinder waren begeistert und hatten auch schon ihre Wünsche geäußert, was sie eintopfen und mit nach Hause nehmen möchten.



An den Unkosten hat sich auch der Kreisverband Miesbach beteiligt.

Für alle Kinder benötigten wir 290 Pflanzen (Basilikum, Schnittlauch, 2erlei Petersilie, Rucula, Dill).



Die vorhandene Bepflanzung an der neuen Blumeninsel gegenüber der Filiale der Kreissparkasse war durch ihre Höhe nicht von Vorteil. Der Gartenbauverein wurde von vielen Haushamer Bürgerinnen und Bürgern darauf angesprochen und überlegte in einem Gespräch mit dem 1. Bürgermeister Jens Zangenfeind, dem Bauhof und der Gärtnerei Jähne, welche Lösung gefunden werden kann.

Mit gespendeten Blumen der Gärtnerei Jähne konnte ganz neu bepflanzt werden. Für die Sommerbepflanzung übernahm dann der Gartenbauverein die Kosten.



Seit einigen Jahren fielen auch die Ausflüge der Vereine aus. Bei der Jahresprogrammplanung waren wir uns schnell einig, dass wir am 30. Juni 23 die „Gartentage“ auf Schloss Tüßling besuchen.

Trotz ein paar Regentropfen waren alle Mitreisenden von der Vielfalt und den Angeboten aller Art für Balkon und Garten begeistert. Obst, Honig und vieles für die Gesundheit gab es ebenfalls. Für das leibliche Wohl war reichlich Auswahl vorhanden.



Wie schon in der Vergangenheit, band der Verein zum Feiertag „Maria Himmelfahrt“ am 15. August 23 Kräuterbuschen.

Der Reinerlös und Spenden (u. a. von den Aktionen des Palmbuschenbinden aus den Vorjahren) werden der Tafel Hausham/Schliersee zu Gute kommen. In Absprache mit Herrn Seybold wird der Bedarf abgestimmt und von der Großmarkthalle München zu Erntedank Gemüse und Obst geholt und zur Ausgabe-stelle gefahren.

Christiana Unterrainer
1. Vorsitzende u. Schriftführerin



Unser neuer Bahnhof

Am 22.09.2023 konnte der neue Bahnhof



Ziel war es, die Aufenthaltsqualität deutlich zu verbessern. Der Bahnhofsvorplatz soll die Möglichkeit bieten, gemeinsam Zeit zu verbringen und ein Treffpunkt für Jung und Alt sein. Außerdem soll der Platz weiterhin für unsere wertvollen Veranstaltungen wie das Maibaumfest, den Ramba Zamba und den Faschingszug zur Verfügung stehen.

Danke an alle, die bei der Umsetzung des Projekts mitgewirkt haben.

Besonders bedanken wir uns für die Geduld bei den Anliegern und Geschäftsleuten. Die lange Bauzeit, die vor allem durch das schlechte Wetter und den enormen Umfang der Spartenverlegungsarbeiten bedingt war, führte zu ganz erheblichen Beeinträchtigungen für alle. Lärm, Schmutz und Parkprobleme belasteten alle täglich. Wir bedauern dies sehr.

Nun haben wir aber wieder einen weiteren Schritt in Richtung einer kleinen Ortsmitte erreicht. Es liegen allerdings noch viele Aufgaben vor uns... Unser Ziel ist es, dass wir als nächstes die Verkehrssituation im Bereich der Schlierseer Straße für Fußgänger und Radfahrer verbessern und es gleichzeitig ermöglichen, dass die Geschäfte gut angefahren werden können. Wir halten Sie immer auf dem Laufenden!



Segnung durch Dekan Michael Mannhardt und Pfarrer Erwin Sergel





svorplatz in Hausham

svorplatz in Hausham gesegnet werden.



Bayerische Landtagspräsidentin Ilse Aigner mit 1. Bürgermeister Jens Zangeneid



Projektleiterin Natalia Grill (Technisches Bauamt) mit 1. Bürgermeister Jens Zangeneid

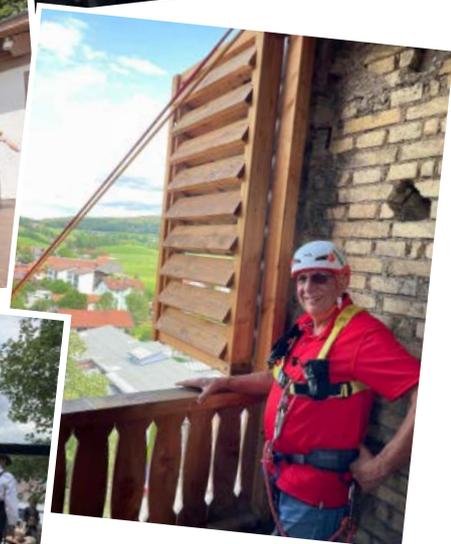




HaSi 2023

Impressionen der Haushamer SiNNsationen







Das erstaunliche Einmal-Eins des Recyclens

Teil 2 von Harda von Poser

Wieder einmal habe ich mein Auto beladen mit allerlei Dingen, die ich zum Wertstoffhof auf die Brenten fahre. Viel zu viel ist in den vergangenen Wochen wieder zusammengekommen, was jetzt weg kann. Vor 150 Jahren befanden sich in einem deutschen Haushalt ungefähr 150 notwendige Gegenstände; seit dem Wirtschafts-Aufschwung in den 50er-Jahren wurden es schnell mehr und heute sind es circa 20.000! Und warum müssen es außerdem immer so große Mengen an Verpackungsmaterial sein? Vieles ist in viel zu festem Plastik und manches sogar mehrfach verpackt!

Während ich hinauf zur Brenten fahre, gehen meine Gedanken viele Jahre zurück: Was vor 50 Jahren kaputt ging oder ausrangiert wurde, kam damals auf die Haushamer Müll-Deponie; dorthin entsorgte der gesamte Landkreis seinen Müll. In den 70er-Jahren setzte allgemein ein Umdenken ein: Es entstand ein Bewusstsein, dass Ressourcen begrenzt sind und dass das Deponieren im Grunde Umwelt-Verschmutzung ist. So kam es allmählich und ab 1991 systematisch zur Mülltrennung. Vor kurzem las ich, dass heute 87% der Deutschen den Müll trennen (in der Schweiz sind es 94%), aber nur 37% machen es sorgfältig. Vielleicht kann mehr Information zur Mülltrennung dazu beitragen, dass dieser Prozentsatz ansteigt.

Auf dem Wertstoffhof entsorge ich zunächst die Leichtverpackungen und ein paar alte Fensterrahmen aus Holz. Das Glas zerschlage ich in den Container für Flachglas, das eine andere Zusammensetzung und dadurch einen anderen Schmelzpunkt hat als Flaschenglas, wie Herr Bugiel vom Wertstoffhof mir erklärt. Bei Holz wird unterschieden zwischen Holz aus dem Außenbereich, das meist behandelt ist, und unbehandeltem Holz aus dem Innenbereich. Im Holz darf sogar etwas Metall sein, z.B. Nägel.

Dann trenne ich mich von meinem alten, nicht mehr optimal funktionierenden



den Handy. Es kommt in einen seitlich zugänglichen Container für Elektrogeräte. Insbesondere elektronische Geräte enthalten wertvolle „Seltene Erden“. Das sind allgemein wenig bekannte Metalle mit den schönen Namen Promethium, Monazit und Thulium und andere mehr. Sie werden zum Beispiel in der Inneren Mongolei, in Australien und in Nordkorea abgebaut. Sie schlummern auch unter dem Meeresboden. Aber sie dort abzubauen, würde große ökologische Systeme im Meer zerstören. Also besser und weit effizienter ist das Recyclen.

Man liest immer mal, dass Elektrogeräte zwar als langlebig verkauft werden, aber in manchen Geräten sind angeblich wissentlich versteckte Mängel eingebaut, damit sie nicht ewig halten und bald ersetzt werden müssen. Das hilft natürlich den Unternehmen, trifft aber nicht nur den Verbraucher, sondern es schadet der Umwelt und reduziert die Ressourcen.

Ich hole einen Korb mit Sondermüll aus dem Auto. Herr Bugiel zeigt mir, in welche der vielen Behälter sie gehören, die akkurat in einer Reihe stehen. Er erklärt mir: Aus Naturkorken werden hochwertige Materialien aus Press-

kork hergestellt. Korkelchen können nur alle 10 Jahre geschält werden. In der Beschichtung von CDs befinden sich „Seltene Erden“, in Tonern steckt Kupfer und Gold, wenn auch in geringen Mengen, die wiederverwendet werden. Auch Kerzenwachs wird extra gesammelt, ebenso Energie-Sparlampen und Neonröhren, die Quecksilber enthalten. Batterien werden ebenfalls gesammelt. Für sie besteht sogar eine gesetzliche Rücknahme-Pflicht im Handel.

Unser Müll ist immer toxischer geworden. Säuren und Laugen habe ich nicht dabei, die würden zum Problem-müll gehören, und den muss man zur Vivo nach Wangau fahren, wo er mittwochs vormittags angenommen wird. Wenn man den Weg dorthin einsparen will: Die Vivo bietet zweimal im Jahr auf jedem Wertstoffhof im Landkreis einen Tag an, an dem ein Spezial-Unternehmen Problem-müll entgegennimmt. Die Termine stehen im Internet. Auf der Website der Vivo (www.vivo-wangau.de) findet man ein sehr ausführliches Abfall-ABC, dem man entnehmen kann, wo und wie über 400 (!) verschiedene Artikel dem Recyclen zugeführt oder entsorgt werden können. Alte Medikamente z.B. und auch



leere Creme-Tuben, die manchmal Mikroplastik enthalten, darf man im Landkreis Miesbach inzwischen zum Restmüll geben, weil dieser mit hoher Temperatur verbrannt wird und die Abgase gut gefiltert werden.

Ich frage Herrn Bugiel, wo denn der Problemmüll hinkommt.

„Der wird seit über 50 Jahren durch die GSB (Sonderabfall-Entsorgung Bayern GmbH) umweltgerecht chemisch und physikalisch behandelt und unter sehr hohen Temperaturen verbrannt, wobei die Giftstoffe zu 100 Prozent gefiltert werden. Die Schlacke wird deponiert und muss jahrhunderlang betreut werden. Zum Problemmüll gehören Lacke, Farben und Reinigungsmittel, auch wenn die Behälter leer sind, denn es sind meist noch Reste darin enthalten. Dazu gehören natürlich Behälter mit dem Gefahrensymbol „Leicht brennbar“. Spraydosen

werden extra gesammelt, da sie meist noch unter Druck stehen; sie werden zunächst angestochen, damit das Gas entweichen kann, und dann verarbeitet. Übrigens ist die Entsorgung von Problemmüll in Bayern so gut entwickelt, dass teilweise auch Österreich und Italien an die GSB liefern.

In einem Wagen stehen gestapelt gelbe Drei-Liter-Behälter.

„Das ist „Öli“, erklärt Herr Bugiel. „Die Eimer kann man bei mir bekommen, um darin die in der Küche anfallenden Öle zu sammeln. Sie werden von einer chemischen Firma zu Bio-Diesel verarbeitet.“ Meine gesammelten Kronkorken kommen in den Container mit den Leichtverpackungen oder zu den Weißblech-Dosen; sie werden recycelt, denn auch sie haben einen Wert. Warum sonst der Name „Wertstoffhof“!

Nachdenklich fahre ich zurück. Wie gut, dass es Wertstoffhöfe gibt! Aber sie haben auch einen Nachteil. Denken wir nicht allzu leicht: Ich kann ja problemlos konsumieren und wegwerfen, es wird ja wiederverwendet?! Doch es kann ja immer nur ein Teil recycelt werden, und das mit einem beträchtlichen Energie-Aufwand.

Wir sollten daher Abfall vermeiden. Insbesondere bei den Plastik-Verpackungen, die oft gar nicht notwendig sind. Hier ist die Industrie aufgerufen, die Plastikflut einzudämmen, und die Politik, dies zu steuern.

Wegwerf-Artikel verursachen „nachhaltigen“ Müll. Ein besserer Weg ist, von Einweg-Artikeln wegzukommen, auch wenn dies mehr Arbeit durch Reinigen und Verwahren bedeutet. Hier gibt es schon gute Ansätze. Und hier kann jeder von uns Verbrauchern einen Beitrag leisten.

Liebe Haushamer, wir hoffen, Ihr seid's alle wieder dabei,

wenn im Dezember (voraussichtlich nach der REWE-Nikolausaktion) wieder unser Christbaum beim REWE Hilmes in Hausham mit Kugeln bestückt auf Euch „Wunscherfüller“ wartet?

Denn nur mit Eurer Hilfe können wir auch heuer wieder die bescheidenen Wünsche der Seniorenheimbewohner erfüllen!

Bitte schaut's vorbei – es funktioniert ganz einfach:

Ihr nehmt's Euch die Wunschkugel vom Baum, besorgt das gewünschte Geschenk, verpackt's des nett und stellt es dann wieder unter den Christbaum!

Nähere Infos gibt's, sobald wir genau wissen, wann's los geht – mia gfrein uns scho so auf Eich!

Eure Sandra, Marion und die Familie Hilmes





Die Gemeinde Hausham war zum 3. Mal bei der Aktion STADTRADELN dabei!

Samstag, 06. Mai bis Freitag, 26. Mai 2023

216 aktive Radler (Vorjahr: 168)		
39.439 km (Vorjahr: 35.605,9 km)		
19 Teams (Vorjahr: 17)		
Meiste Teilnehmer (45): Team vom Sonderpädagogischen Förderzentrum (Vorjahr: 31 Teilnehmer, Team SG)		
Meiste Kilometer (7007,7): Team vom Sonderpädagogischen Förderzentrum (Vorjahr: 7.301,0 km, Team Krankenhaus)		
1. Platz Damen:	Fritz Monika (Anton Weilmaiers Radlteam)	1.004,3 km
1. Platz Herren	Sandrock Arno (Team Florians Backstube)	1.717,5 km
Jüngstes Kind weiblich	Mayer Sophia (Team Florians Backstube)	140,1 km
Jüngstes Kind männlich	Koch Lenny (Team KidsGangHort)	36,0 km
Älteste Teilnehmerin, weiblich	Bernhardt Liesi (Offenes Team)	183,5 km
Ältester Teilnehmer, männlich	Stetter Siegfried (Team Spirit of Lantenhammer)	159,0 km
Bester Kommunalpolitiker weiblich	Stiller Katharina (Team ADFC Hausham)	451,0 km
Bester Kommunalpolitiker männlich	Wagner Peter (Team SG Hausham 01 Biker)	767,2 km



Fabian Natge, Moni Fritz,
Andreas Fritz
(Anton Weilmeiers Radlteam,
Meiste Teilnehmer,
meiste Kilometer)



Monika Fritz (Anton Weilmeiers
Radlteam, Beste Teilnehmerin)



Arno Sandrock
(Team Florians Backstube & Café,
Bester Teilnehmer)



Sophia Mayer
(Jüngste Teilnehmerin)



Lenny Koch (mit Eltern)
(Jüngster Teilnehmer, Team Kids
Gang Hort)



Liesi Bernhardt
(Beste Seniorin)



Katharina Stiller
(Beste Kommunalpolitikerin)



Peter Wagner
(Bester Kommunalpolitiker)



Siegfried Tilles-Gelsdorf
(Team #wirsindagatharied)



Helmut Benning (Team ADFC
Hausham – Radentscheid Bayern)



Anna Komma
(Team SG Hausham 01 Biker)



von links nach rechts: Dominik Eham, Stefan Feilmeier,
Fabian Feigl, Markus Laule (Team Eham)



Ättsch'n-Team der Gemeinde Hausham: (v.l.n.r.) Jens Zangenfeind, Max Balsler, Pia Burgmair, Martina Bayer, Manuela Wagner,
Petra Sperl, Claudia Bernhardt, Martin Baier (nicht auf dem Foto: Stefanie Fiedler, Robin Pisch, Rosi Egger, Barbara Stoib)



Kathi Zink
(Offenes Team)



Gabi Guggenbichler
(Team Guggi's)



Ilse Peterhansl
(Team Spirit of Lantenhammer)



Josef Schaffari
(Team CSU Hausham)



Astrid Schmidts
(Physio-Radlteam Schmidts)



Peter Hammer
(HAMMER-Team)



Anton Bichler
(Team MSC-Hausham)



Kai Schelske
(Team Radlritter)



Kinderbetreuung in Hausham – zwei liebenswerte Mitarbeiterinnen gehen in den wohlverdienten Ruhestand

Ende Juli durften wir zwei langjährige Mitarbeiterinnen unserer Gemeinde im Rahmen eines kleinen Festes im Kindergarten Sonnenschein in den Ruhestand verabschieden.

Frau Brantsch war seit dem 01. September 1986 bei der Gemeinde Hausham beschäftigt. Sie war Leiterin des damals einzigen Kindergartens in Hausham.

1998 war sie dann schon Leiterin aller drei Kindergärten.

Nachdem alle Einrichtungen immer größer wurden, hat sich die Gemeinde entschieden, drei Leitungen für die drei gemeindlichen Kindergärten zu etablieren. Frau Brantsch war sodann ab 2004 Leiterin des Kindergarten Sonnenschein.



Frau Brantsch war und ist bekannt durch Ihre bestimmte aber unglaublich herzliche und freundliche Art. Auch die Zusammenarbeit mit der Gemeinde war immer ganz hervorragend.

Frau DeBiasio ist bereits seit dem 02.08.1976 für die Gemeinde als Kinderpflegerin tätig. Zunächst war sie im Kindergarten Regenbogen beschäftigt, danach im Kindergarten Sonnenschein.

Liebe Frau Brantsch, liebe Frau De Biasio, herzlichen Dank für Ihren unvergleichlichen Einsatz für unsere Kinder. Ihre Werte, Ihre menschliche Art und Ihre Freundlichkeit werden die Arbeit in unseren Einrichtungen für Kinder immer prägen.

Wir wünschen Ihnen viel Gesundheit, Glück und alles Liebe und Gute.



Rudi Leitner – Haushamer Gedenkausstellung

Vor gut einem Jahr starb der Haushamer Maler Rudi Leitner. KulturVision hat in Zusammenarbeit mit der Gemeinde und Angehörigen eine Gedenkausstellung initiiert, um das Lebenswerk des Künstlers zu zeigen. Die Bilder stehen zum Verkauf. Der gesamte Erlös kommt einem sozialen Zweck zugute.

Tolle Bilder, gute Stimmung, viele Menschen zur Gedenkausstellung

Freitagabend, 02.06.2023, 18:30 Uhr. Immer mehr Kunstinteressierte, Verwandte und Freunde sammeln sich im ehemaligen Sparkassengebäude, das nun den Haushamer Kunstkreis beherbergt. „Entschuldigung, darf ich mal...?“, ist einer der meistgehörten Sätze der Vernissage. Gläser klirren, Menschen unterhalten sich, lachen, genießen die Bilder. Auch viele Worte des Zuspruchs werden gesprochen, denn mit der Veranstaltung jährt sich der Todestag des Künstlers. Als die Kulturreferentin Lisbeth Leidgschwendner um Aufmerksamkeit für die Eröffnungsrede bittet, wird es schlagartig ruhig.

„Wir tragen den Menschen Rudi Leitner im Herzen.“

„Er war nicht nur ein begnadeter Künstler. Auch den Menschen Rudi Leitner tragen wir im Herzen.“ Es folgen warme Worte von Frau Leidgschwendner und dem 2. Bürgermeister Josef Schaftari für die Organisatorinnen, für KulturVision und die Gemeinde. Alle sind sich einig: Diese Art der Förderung von Kunst und Kultur im Landkreis ist nicht selbstverständlich und verdient deshalb ein besonderes Lob. Auch die virtuos-künstlerischen Fähigkeiten und die bescheidene Art Rudi Leitners, mit diesem Talent umzugehen, werden in den Reden thematisiert. Natascha Guderian, die Nichte des Künstlers, schließt: „Wir haben hart gearbeitet für diese Ausstellung und sie ist richtig schön geworden. Ich wünschte, Rudi könnte das heute Abend auch miterleben.“

Der studierte Grafiker setzte in seinem hochproduktiven Schaffen eine große Reihe an Motiven in Aquarell-, Öl-, und Acrylfarben um. Bei einer chronologischen Betrachtung des Gesamtwerks fällt auf, dass die anfangs in Pinselduktus und Farbigkeit sehr expressionistische Malweise nach den 1960er Jahren einem sanfteren und akkurateren Stil gewichen ist.



Kulturreferentin Lisbeth Leidgschwendner, Natascha Guderian (Nichte von Rudi Leitner), Kuratorin Isabel Sophie Oberländer (Kulturvision), 2. Bürgermeister Josef Schaftari (v.l.). Foto: Stefan Schweihöfer.



Rudi Leitner setzte seine Motive in sehr realistischer Darstellungsweise um. Foto: IO

Eine Kunst mit vielen Facetten

Manchmal sind es gemalte Szenarien von Postkartengröße. Andere Werke haben mit einer Höhe von gut anderthalb Metern ein Großformat. Auch das Spektrum der Motive reicht von architektonischen Ansichten über Szenen des alltäglichen Lebens zu scheinbar heilen Landschaften mit menschlichen „Störfaktoren“. Besonders charakteristisch für Rudi Leitner sind seine Stillleben mit Darstellungen von Naturmaterialien wie Steinen, Pflanzen oder

Federn. Deshalb ist diesen Bildern ein separater Raum gewidmet.

Ein langfristig gedachtes Projekt

Auch ein Inventar mit Werksliste ist im Rahmen des Projektes entstanden, um das Lebenswerk Rudi Leitners über den Ausstellungszeitraum hinaus digital festzuhalten. Es ermöglicht den Hinterbliebenen einen Überblick und wird die Abwicklung potentieller Verkäufe in Zukunft vereinfachen.



Veranstaltungen der Volkshochschule Oberland e.V.

vhs-Zentrum Hausham-Schliersee-Fischbachau



Liebe Haushamerinnen und Haushamer,

wir begrüßen Sie ganz herzlich zum Herbst/Wintersemester 2023/24. Die langen Sommertage sind vorbei und das Leben geht wieder mehr nach innen. Um Ihnen den Herbst schmackhaft zu machen, haben wir einen bunten Blumenstrauß an Kursen für Sie im Angebot: Lernen Sie mehr darüber, was Nahrung in Ihrem Körper macht, über Make-Up-Kniffe oder über das gelungene Fotografieren Ihres geliebten Haustieres. In unserer Film ab! Reihe können Sie etwas über eine Köchin in Frankreich erfahren, die ein komplett neues Leben beginnt – passend zu unserem Themenschwerpunkt „Die Welt neu denken“. Für weitere Kurse schauen Sie auch gerne auf unserer [Homepage www.vhs-oberland.de](http://www.vhs-oberland.de) vorbei.

Film ab! - Die Küchenbrigade (OmU)

Sous-Chefin Cathy wünscht sich schon lange, ihr eigenes Restaurant eröffnen zu können. Als sie sich mit ihrer Chefin zerstreitet und daraufhin ihren Job kündigt, bleibt ihr jedoch erst einmal nichts anderes übrig, als in einem Heim für minderjährige Geflüchtete in der Kantine anzufangen. Dort steht statt Haute Cuisine bislang Fertigessen auf dem Speiseplan. Als neues Küchenteam werden ihr die Heimbewohner zugewiesen. Die sind zwar hoch motiviert, aber beim Kochen leider auch völlig ahnungslos.

Mi, 08.11.2023, Kurs- Nr. 232-53341, 17:45 Uhr, Oberland Kinocenter



Fotokurs: Haustiere richtig fotografieren

Unsere Haustiere stellen meist ein beliebtes Fotoobjekt dar. Ob mit Ihrem Telefon oder mit einer Kamera erfahren Sie in diesem Kurs, worauf Sie achten sollen, um gelungene Bilder zu machen. Neben der Geduld, die man beim Fotografieren von Tieren mitbringen sollte, braucht man auch ein geschultes Auge, eine adäquate Technik und ein bisschen Know-how zu Kameraeinstellungen, Licht, Hintergrund und Positionierung.

Sa, 11.11.2023, Kurs-Nr. 232-53283, 10:30 Uhr-12 Uhr, vhs Zentrum Hausham

Was macht die Nahrung in meinem Körper?

Wir alle haben diese Begriffe schon einmal gehört. Übersäuerung, freie Radikale, aber was ist damit gemeint? Diesen und weiteren Fragen gehen wir in 90 Minuten auf den Grund. Wir bewerten keine Lebensmittel oder Programme zur Nahrungsaufnahme, sondern durchleuchten die Prozesse, die im Körper stattfinden. Diese werden möglichst einfach und verständlich erklärt, denn nur wer weiß, was im Körper vor sich geht, der kann für sich selbst bessere Entscheidungen treffen und entsprechend umsetzen. Die Dozentin ist zertifizierte ganzheitliche Ernährungsberaterin.

Fr. 17.11.2023, Kurs-Nr. 232-43820, 19 Uhr -20:30 Uhr, vhs Zentrum Hausham

Frisches Make-up für Frauen im Besten Alter

Wir zaubern ein frisches Tages-Make-up ohne die „Lebenslinien“ zu betonen. Welche Produkte sind sinnvoll und welche Werkzeuge helfen mir dabei - Tipps und Tricks rund um mein Make-up. Worauf sollte ich bei der Pflege achten, damit mein Make-up noch mehr strahlt?

Sa, 18.11.2023, Kurs-Nr. 232-43921, 14 Uhr-17:15 Uhr, vhs Zentrum Hausham



Herzliche Grüße, ihr Team der vhs Oberland
Zentrum Hausham-Schliersee-Fischbachau

Schlierseer Str. 16, 83734 Hausham, Tel: 08024/46789-30, E-Mail: hausham@vhs-oberland.de, www.vhs-oberland.de



		4			8		9	3
	6					7	8	
8	3	9		7		5		
3			5	4			2	
	4				2	6		
		2	8					
			1			4		6
	8		3		7			5
		1	2			9		

2	7							
3		5	2	4	6			
6		9	3		8	1		2
		7	1			2	4	
9				6	2			
				8	5	9		
	9			1			6	5
	6			9	7			1
8					3			7



VERANSTALTUNGSÜBERSICHT

- 21.,28., 31.10. + 01.11. Theater der Schlierachtaler * / **
- 17.11.-03.12. Gemeinschaftsausstellung des Kunstkreises, Thema „Winter“
- 17., 18., 24. + 25.11. Elferratssitzungen*
18. + 19.11. Lantenhammer Hoffest
- 03.12. Adventkonzert der Blaskapelle in St. Anton
- 08.12. Alpenländisches Adventsingen in St. Anton
- 09.+10.12. Christkindlmarkt
- 09.12. Kabarett für's Oberstübchen mit Christian Springer * / **
- 14.12. Altbürger-Weihnacht *
- 17.12. Adventsingen im Gewerkschaftshaus (Kartenvorverkauf ab ab 21.11. * / **)
- 31.12. Musikalische Jahresschlussandacht in St. Anton

Weitere Informationen erhalten Sie unter www.hausham.de und unter Tel. 08026 3909-0

*im „Großen Saal“ des Alpengasthofs „Glück Auf“

** Kartenvorverkauf im Rathaus und unter München Ticket



Christian Springer

„Nicht egal! Kabarett fürs Oberstübchen

09. Dezember 2023, 20:00 Uhr

Alpengasthof „Glück Auf“, Am Sportplatz 1, 83734 Hausham

Kartenvorverkauf online unter München Ticket oder im Rathaus, Tel. 08026 3909-0, www.hausham.de

Adventsingen

Alpengasthof „Glück Auf“, 83734 Hausham



Sonntag, 17.12.2023

19:30 Uhr

Mitwirkende:

Dreiwinkl Gsang

Weinberg Zithermusi

Oberbodenrainer Bläser

Almleit'n Musi

Haushamer Bergwachtgsang

Sprecher: Siegi Götze



Kartenvorverkauf ab 21. November 2023



in der Gemeinde Hausham, Schlierseer Str. 18,
Tel. 08026 3909-0, Eintritt: 15,00 €
bei allen München Ticket Vorverkaufsstellen sowie online